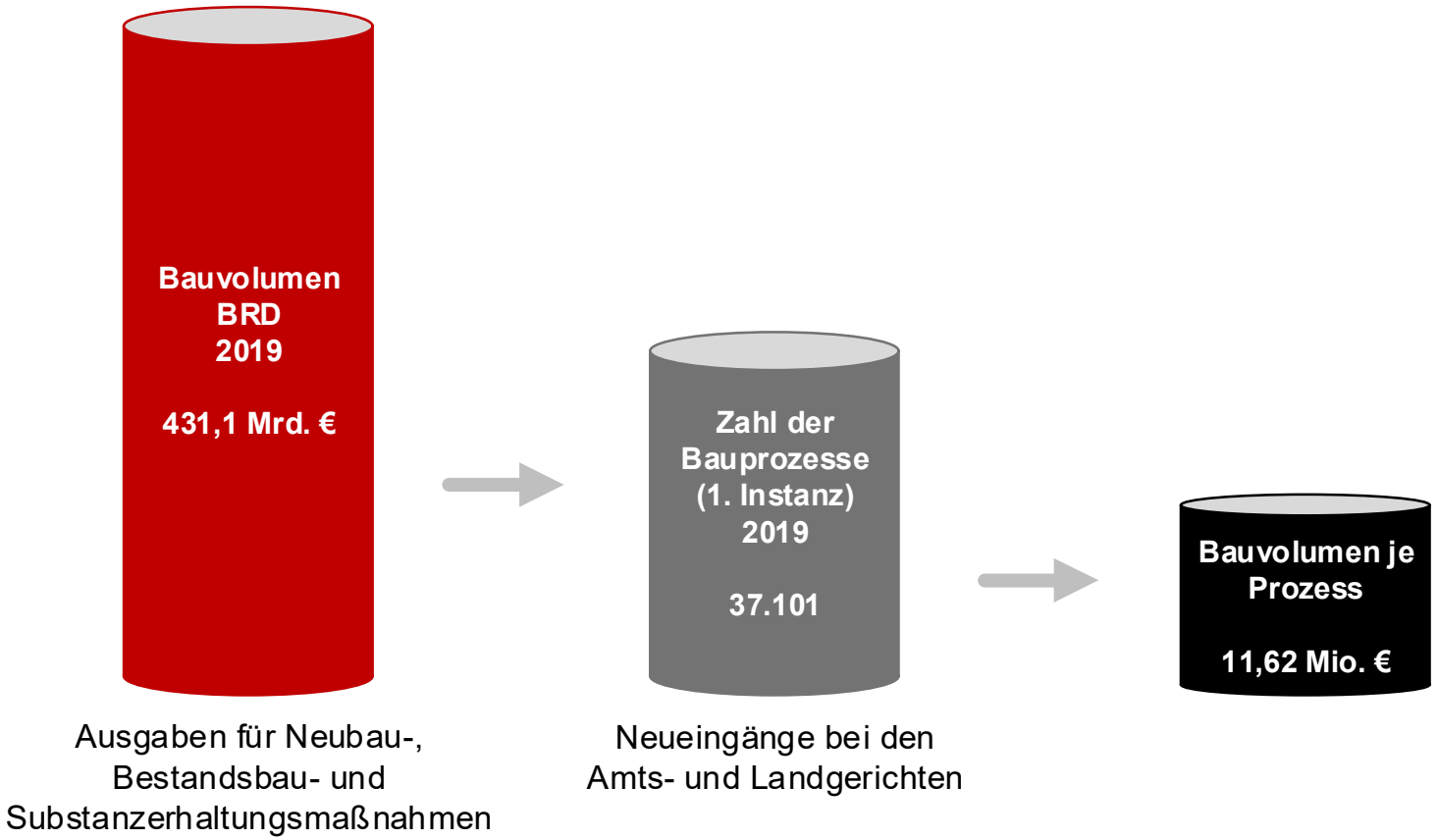
‚Nebenwirkungen‘ von Gerichtsverfahren in Bausachen

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Matthias Sundermeier
Anne Zilz, M.Sc.
Fachgebiet Bauwirtschaft und Baubetrieb, Technische Universität Berlin

10. Kongress Konfliktmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft | Berlin, 30. Oktober 2020

Konfliktrealität der Baubranche

Klageweg – ultima oder prima ratio in Baustreitigkeiten?



Ausgaben für Neubau-, Bestandsbau- und Substanzerhaltungsmaßnahmen

Neueingänge bei den Amts- und Landgerichten

Quellen: DIW-Bauvolumensrechnung, Statistisches Bundesamt: Fachserie 10, Reihe 2.1 ‘Rechtspflege Zivilgerichte’ 2015, eigene Berechnungen

Nebenwirkungen von Gerichtsverfahren in Bausachen

Durchführung des Forschungsprojekts

Technische Universität Berlin

Konzeption und Vorgehensweise

Vorbereitung Vorstudien

- Recherche
- Auswertung Forschungsstand (Fachliteratur)
- vorhandene Studien
- verfügbare statistische Daten

Konzeption der empir. Stichprobe

- Interviews
- Fragebögen

Befragungs-durchführung

- strukturierte Interviews
- erg. Fragebögen

Auswertung

- Auswertung der Datensätze
- Zusammenführung der Ergebnisse
- Kontextuierung
- abschließende, gesamtheitliche Analyse

Analyse-konzeption

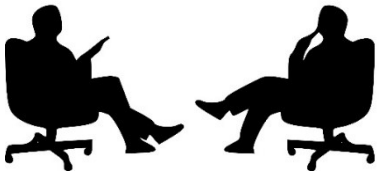
Datenerfassung

deduktive Untersuchung

empirische Studien

deduktive Analyse

Begleitung durch Forschungsbeirat



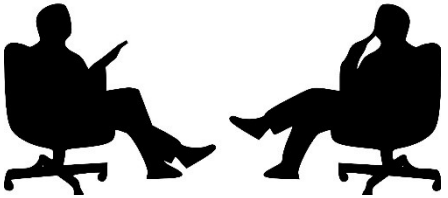
Abbildungen: www.pixabay.com

Durchführung des Forschungsprojekts

empirische ‚Stichprobe'

Praxisbefragung – strukturierte Interviews mit Betroffenen

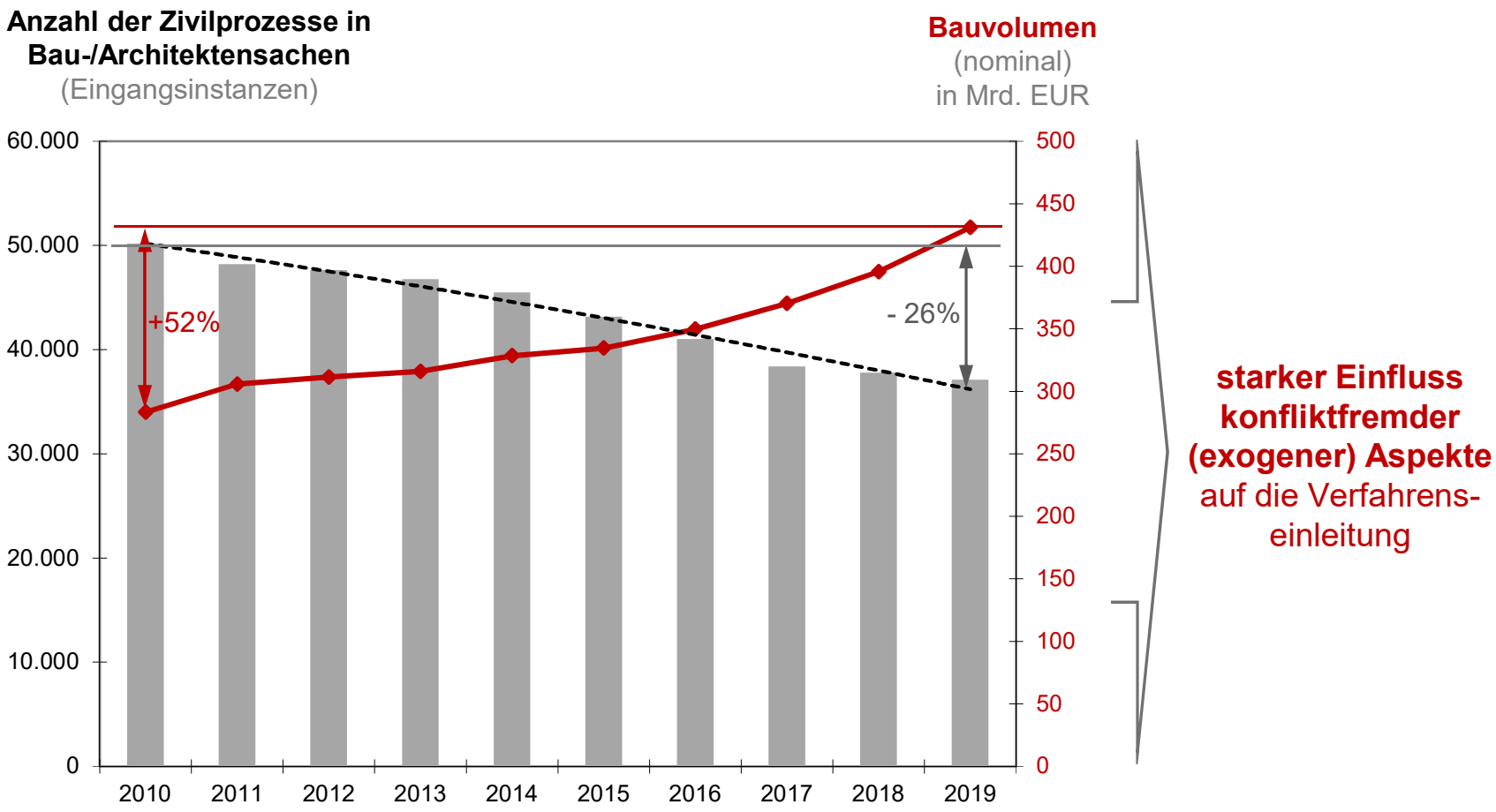
- Vorstudien (Forschungsstand, Hypothesen) zur Strukturierung
- **Interviews mit Vertretern direkt konfliktbetroffener Parteien** (12 Pers.)
  - Auftraggeber
  - Planer
  - Bauunternehmen
  - Ämter
- **Interviews mit indirekt Konfliktbetroffenen** (8 Pers.)
  - Richter
  - Rechtsanwälte
  - Sachverständige
- bei Bereitschaft: ergänzender Fragebogen zu pers. Aspekten



Abbildungen: www.pixabay.com

Konfliktrealität der Baubranche

Bauvolumens- und Bauprozesszahlenentwicklung



Quellen: DIW-Bauvolumensrechnung, Statistisches Bundesamt: Fachserie 10, Reihe 2.1 'Rechtspflege Zivilgerichte' 2015, eigene Berechnungen

ökonomische Prägung der Baustreitigkeiten

…eine deduktive Herleitung

wirtschaftliche Zwänge als Prozesstreiber

- **Geschäftsanfall** der Zivilgerichte **reziprok konjunkturabhängig**
- ‚Recht bekommen' ist nicht das zentrale Prozessmotiv (B2B-Geschäft)
- Prozessführung mit dem Ziel der **Lösung eines ökonomisch relevanten Problems** => **monetäre bzw. monetär bewertbare Ansprüche** im Fokus
  - Vergütung, Entschädigung, Schadenersatz
  - Ausführungsfristverlängerung
  - Nacherfüllung, Mangelbeseitigung
  - …
- **Streitkosten(risiken) finden Eingang in die Bau-/Vertragspreise**
  - **Kostenrisiken aus Anspruchsverzicht**
  - Kostenrisiken aus Anspruchsverfolgung
- **Einfluss der Kapazitätsauslastung** auf Prozessneigung ist zu vermuten

Abbildungen: www.pixabay.com

ökonomische Prägung der Baustreitigkeiten

Aussagen der Befragungsteilnehmer

wirtschaftliche Zwänge als Prozesstreiber

Aussagen von Interviewpartnern – exemplarisch

„Aus einer rein emotionalen Komponente wird kein Prozess geführt.“
(Anwalt/in, 36 Jahre)

„[…] weil‘s halt immer nur um Geld geht.“
(Planer/in, 42 Jahre)

„Typischerweise geht es wirklich immer nur um Geld. Ganz selten mal ein bisschen um Anerkennung oder Wertschätzung von irgendwas.“
(Richter/in, 55 Jahre)

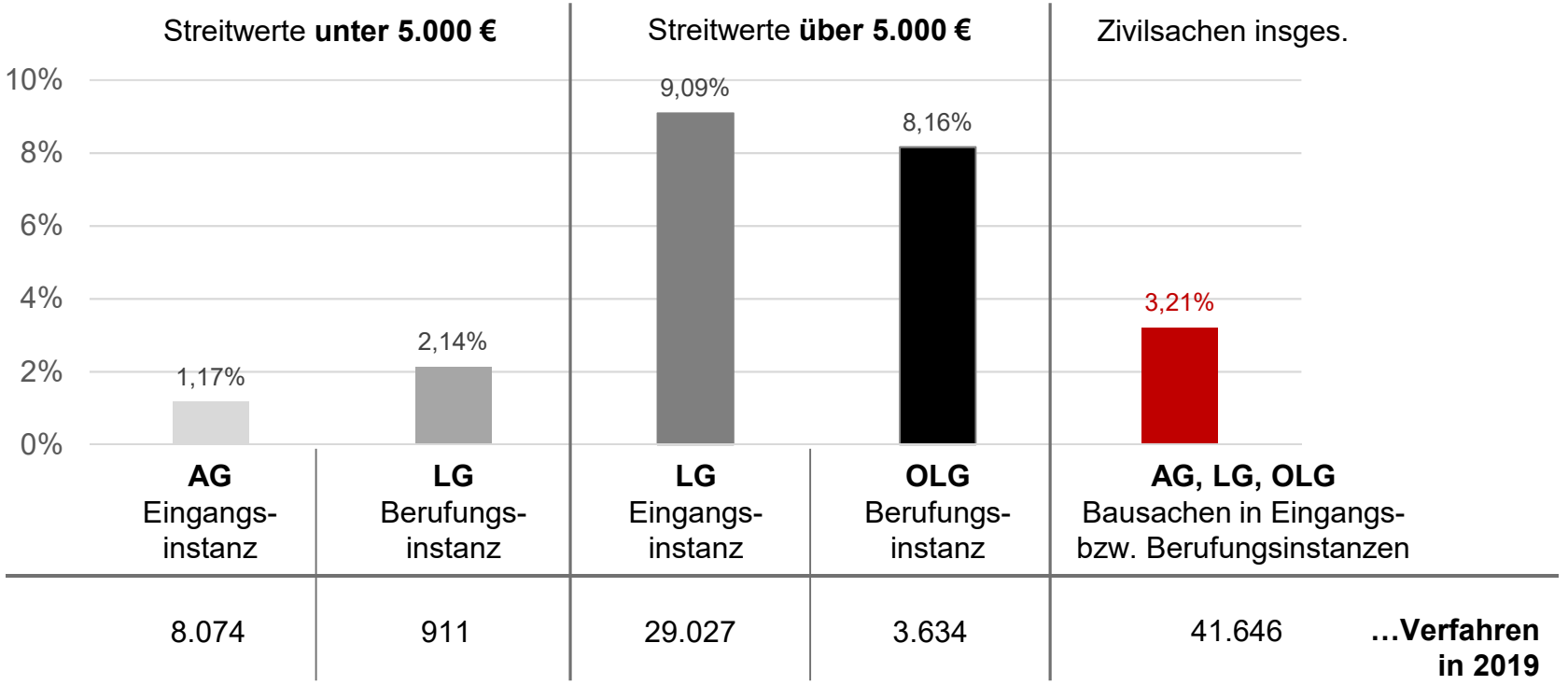
Abbildungen: www.pixabay.com

Konfliktrealität der Baubranche

hohe Streitintensität bzw. hoher Bausachenanteil

Anteil Bausachen am Geschäftsanfall der Zivilgerichte

10-Jahres-Mittel 2010 – 2019



Quellen: Statistisches Bundesamt: Fachserie 10, Reihe 2.1 ‘Rechtspflege Zivilgerichte’ 2015, eigene Berechnungen

Konfliktrealität der Baubranche

Charakteristika von Bausachen vor Gericht

typische Merkmale von Bauprozessen

- **sog. ‚Punktesachen‘** verschiedener, ggf. sachlich voneinander unabhängiger Konfliktthemen und -sachverhalte
- **Konflikt(ak)kumulation** über den Projektverlauf, Gegenansprüche bzw. Teilthemen als ‚Verhandlungsmasse‘
- stark **sachverhaltliche Prägung** (Technik, Bauablauf)
- **Vielzahl von Verfahrensbeteiligten**
  - Parteien, Streitverkündete, ggf. Versicherungen
  - Parteivertreter – Anwälte, Gutachter
  - Richter, Gerichtsgutachter
  - …
- **aufwändige, komplizierte Verfahrensorganisation** und -leitung
- i.d.R. **lange Dauer**

Abbildungen: www.pixabay.com

Charakteristika von Bausachen vor Gericht

Aussagen der Befragungsteilnehmer

typische Merkmale von Bauprozessen

Aussagen von Interviewpartnern – exemplarisch

„Der Bauprozess ist wie jeder allgemeine Zivilprozess, nur noch mehr so!“ (Richter/in, 55 Jahre)

„Weil jeder einzelne Baubeteiligte seine eigenen Regeressansprüche gegen irgendwen im Nacken hat und auf einmal hat man aus einem einfachen ganz normalen Werk-/Mangelgeschichte 40 Beteiligte in einem Großverfahren drin.“
(Anwalt/in, 36 Jahre)

„Bauprozesse dauern üblicherweise überdurchschnittlich lang.“
(Richter/in, 55 Jahre)

Abbildungen: www.pixabay.com

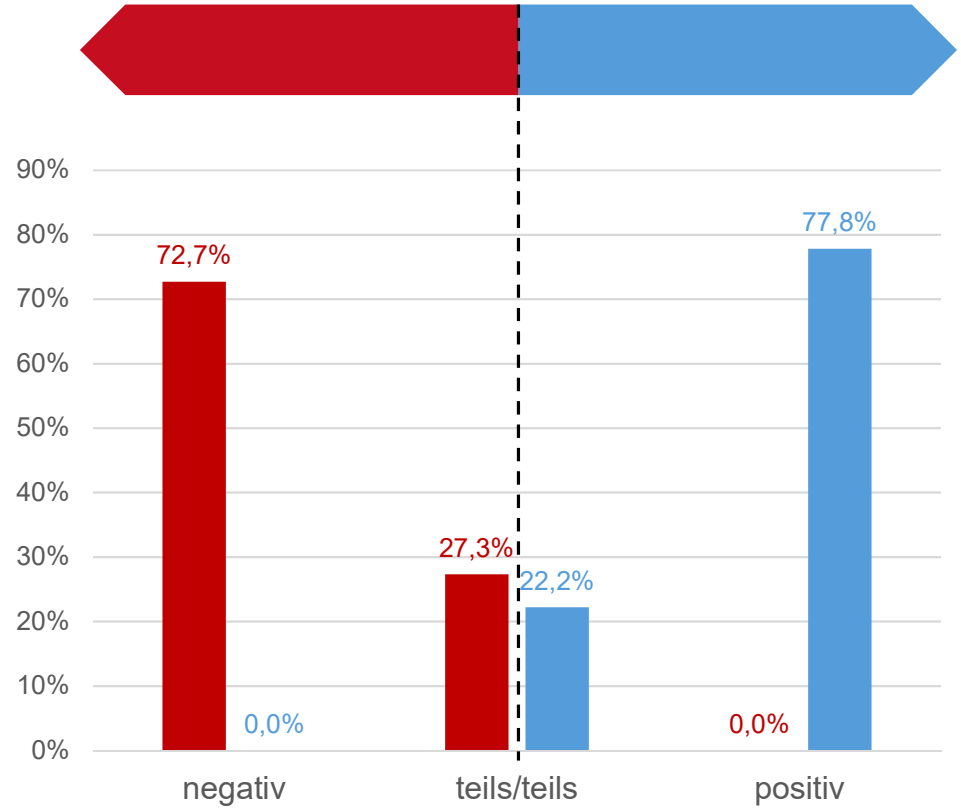
Grundeinstellung der Akteure zum Bauprozess

Aussagen der Befragungsteilnehmer

stark divergierende Wahrnehmung bzw. Grundeinstellung

direkt Betroffene
Streitparteien:

tendenziell negative Einstellung zum Zivilprozess



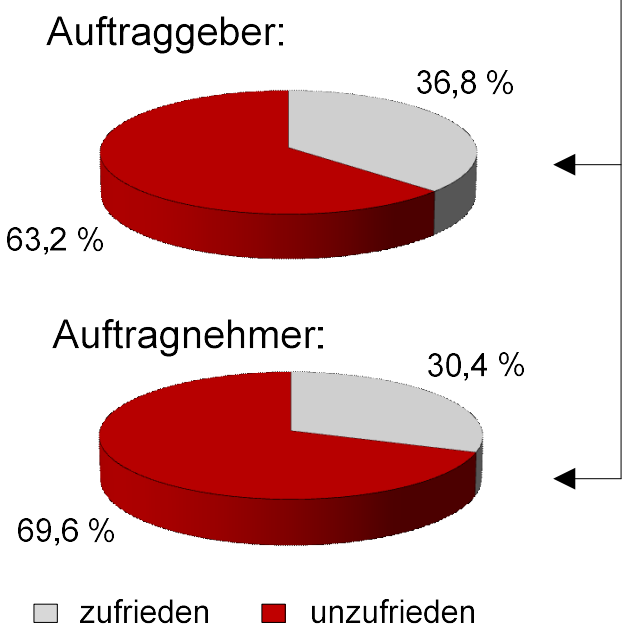
indirekt Betroffene
Richter, SV, Anwälte:

tendenziell positive Einstellung zum Zivilprozess

Grundeinstellung der Akteure zum Bauprozess

empirischer Befund aus früherer Studie

(Un)zufriedenheit und Praxiserfahrungen mit Bauprozessen vor staatlichen Gerichten*



- **… zu langwierig** (meist Jahre bis zur rechtskräftigen Entscheidung)
- **… zu teuer** (hohe Gerichts-, Anwalts- und Gutachterkosten)
- **… zu ressourcenaufwändig** (z.B. Personalbindung)
- **… zu wenig prognosesicher** (kaum vorhersehbares Ergebnis)

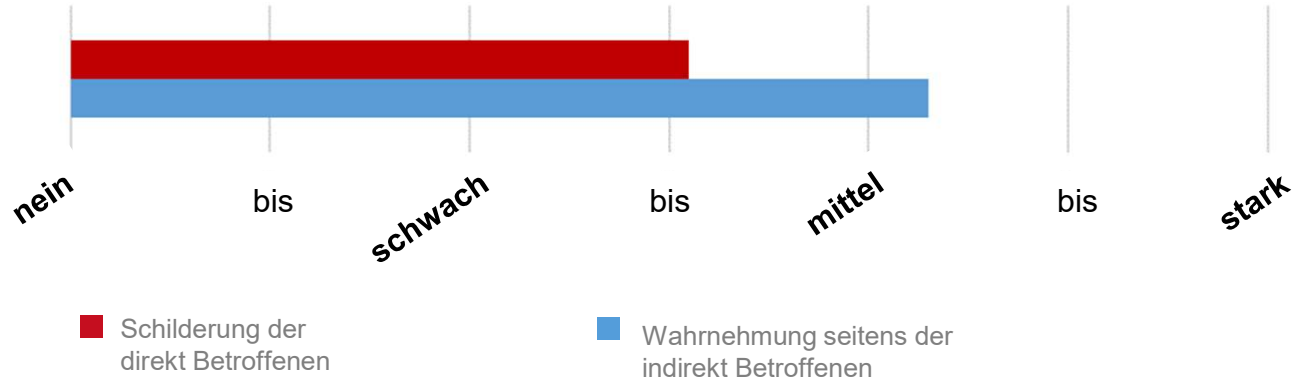
Quelle: Umfrage, durchgeführt von der TU Dortmund für den Deutschen Baugerichtstag e.V. unter ca. 900 Teilnehmern aus der Bauwirtschaft im Jahr 2007

Nebenwirkungen zivilgerichtlicher Bauprozesse

aggregierte Wertung der Befragungsteilnehmer

Nebenwirkung: hohe Kosten der Prozessführung

(zu) hohe Verfahrenskosten



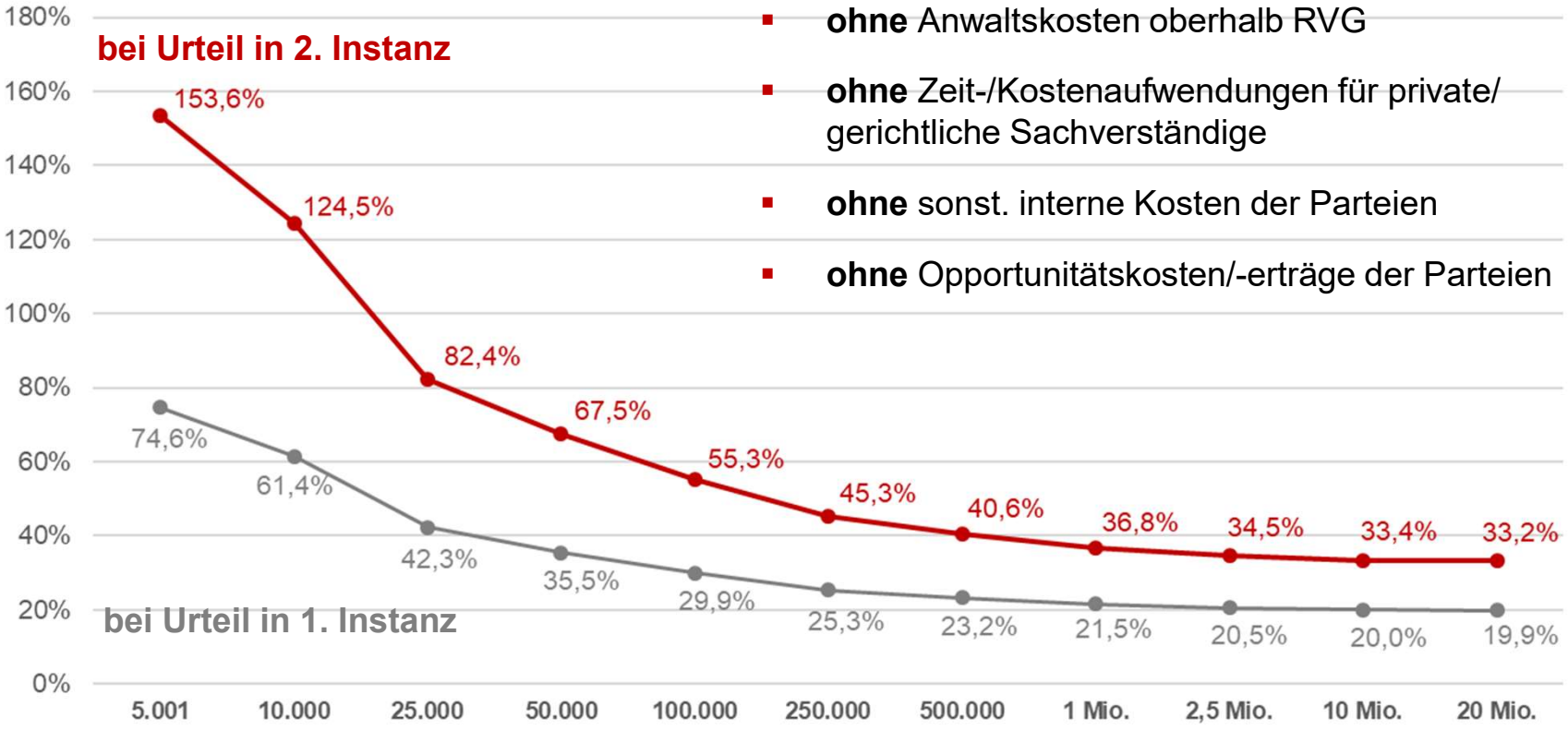
Kosten der Verfahrensführung i.e.S. – **Gerichts-, Sachverständigen- und Anwaltskosten**:

- streitwertabhängige Kosten (degressiv)
- ggf. Motiv des ‚Aufblähens' von Forderungen
- i.d.R. Honorarsätze über RVG
- vglw. einschätzbare Kostensumme

Nebenwirkung: (zu) hohe Verfahrenskosten

Hintergrund – Bsp. Streitwerte > 5.000 EUR

monetärer Verfahrens-Gesamtaufwand in Relation zum Streitwert



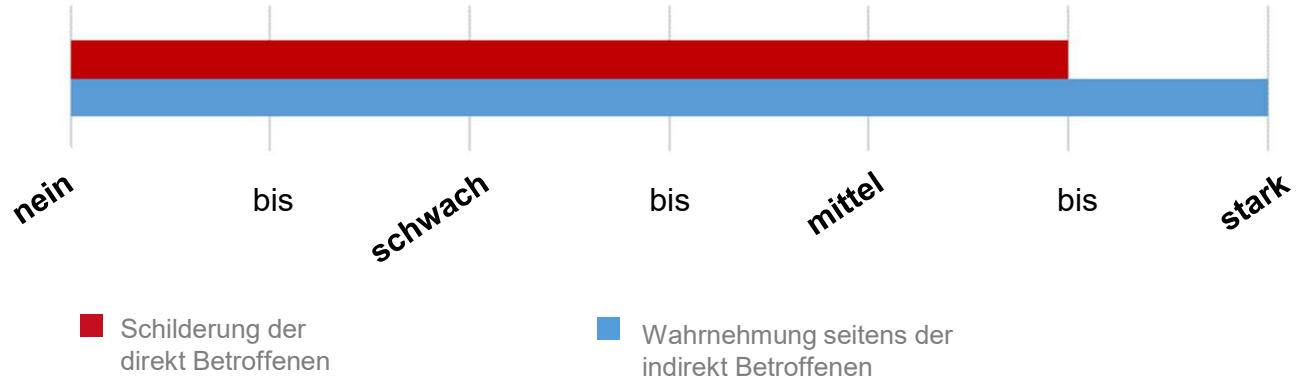
- **ohne** Anwaltskosten oberhalb RVG
- **ohne** Zeit-/Kostenaufwendungen für private/ gerichtliche Sachverständige
- **ohne** sonst. interne Kosten der Parteien
- **ohne** Opportunitätskosten/-erträge der Parteien

Nebenwirkungen zivilgerichtlicher Bauprozesse

aggregierte Wertung der Befragungsteilnehmer

Nebenwirkung: wirtschaftliche Belastungen durch Ressourcenbindung

(zu) hohe TAK und Opportunitätskosten

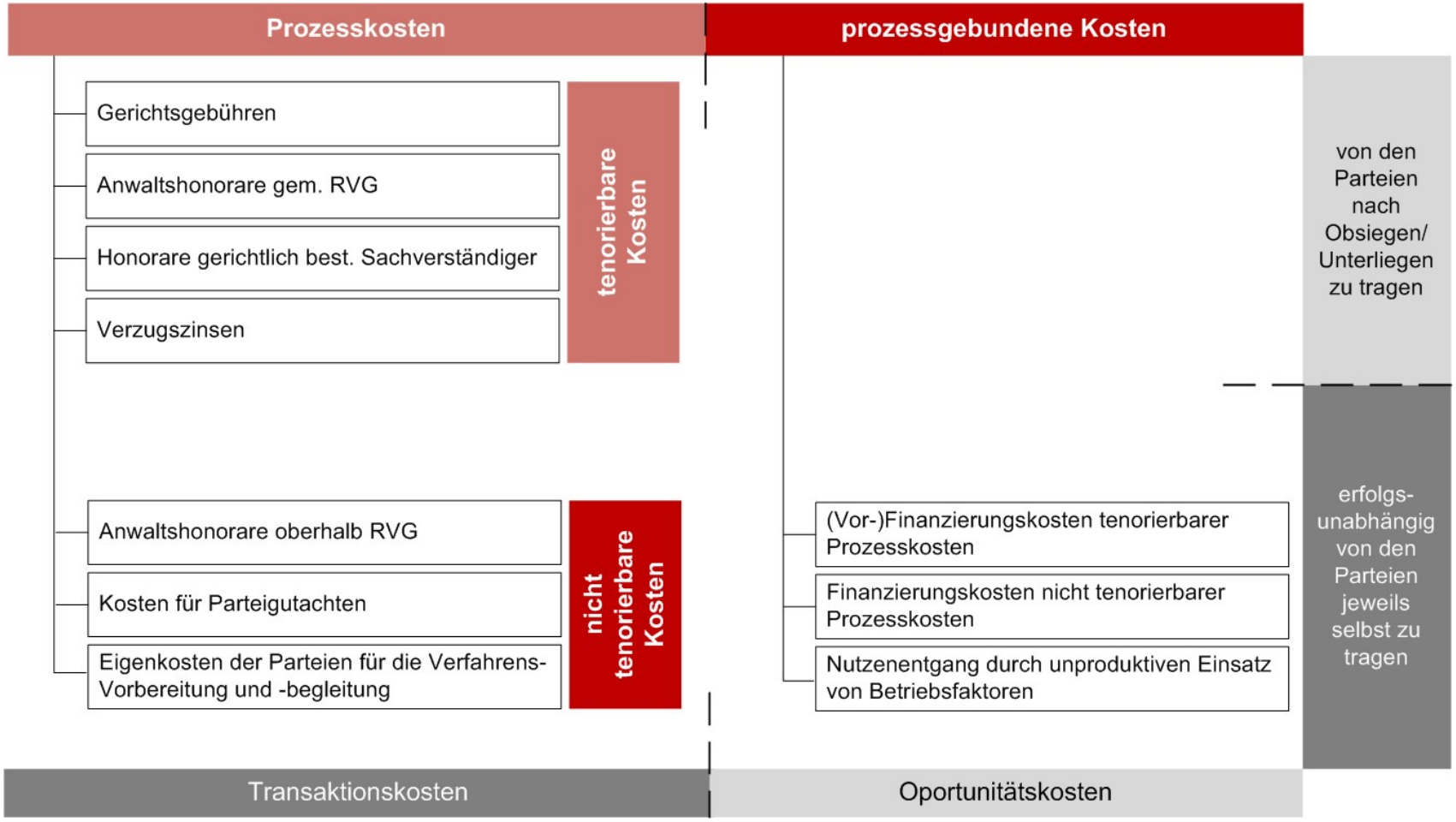


unproduktive Beanspruchung von Parteiressourcen bzw. -kapazitäten zum Zweck der Anspruchsverfolgung – **Geschäftshemmnisse**:

- Personalbindung in der Prozessführung
- Kapazitätsprobleme bei laufenden Projekten
- Entgang lukrativer Neuaufträge
- Motivationsverluste der Mitarbeiter

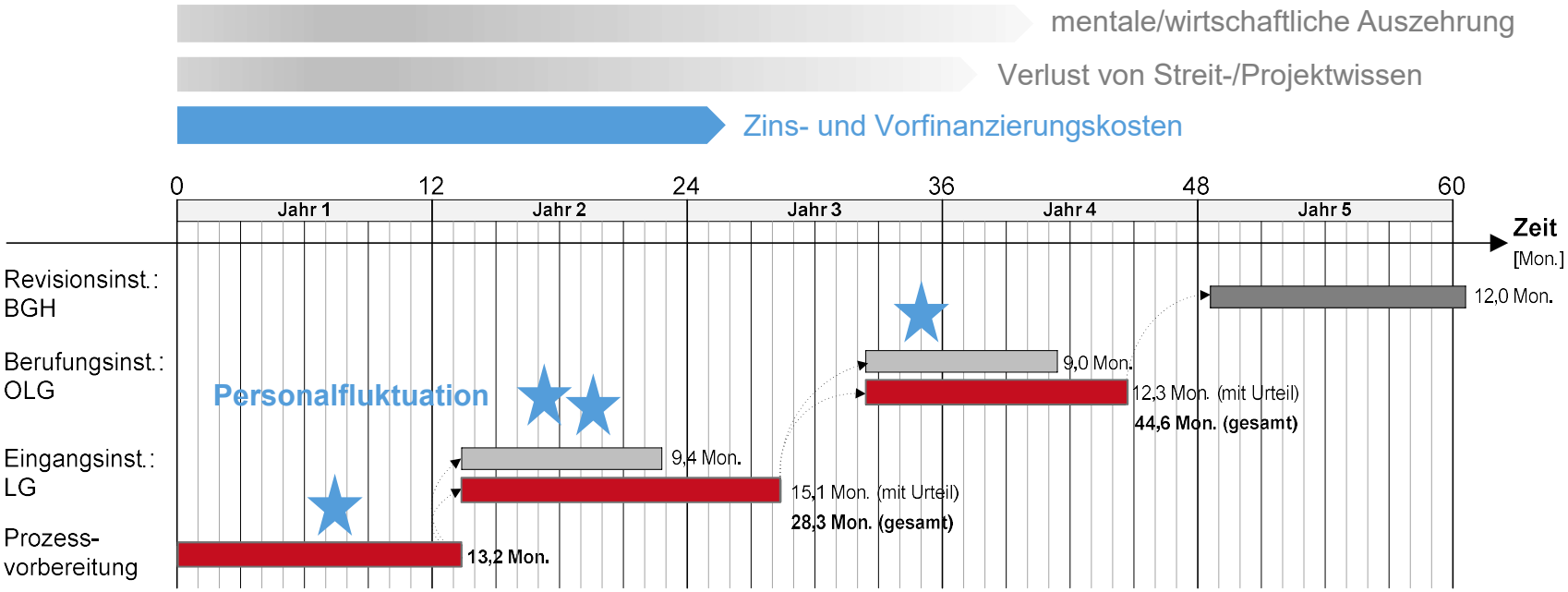
Nebenwirkung: hohe TAK und Opportunitätskosten

Hintergrund – Kostenentstehung und -bestandteile



Nebenwirkung: hohe TAK und Opportunitätskosten

Hintergrund – zeitabhängige Kostenentstehung



Bearbeitungszeit (Gericht): **LG:** 766 min. (= ca. **12,75 h**) **OLG:** 2.307 min. (= ca. **38,50 h**)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 10, Reihe 2.1 'Rechtspflege Zivilgerichte'; pebb§y-Studie (Arthur Andersen); eigene Berechnungen

Nebenwirkung: hohe TAK und Opportunitätskosten

Aussagen der Befragungsteilnehmer

übermäßige unproduktive Ressourcenbindung

Aussagen von Interviewpartnern – exemplarisch

„Es bedeutet eine komplette Aufbereitung der gesamten Historie des Baugeschehens, das natürlich projektbegleitend."
(Planer/in, 42 Jahre)

„Der Kern, den ich als Unternehmen brauche, um ein Verfahren zu leiten, ist ja eigentlich ein ehemaliger Projektleiter mit Knowhow, der wirklich weiß, was da los ist und los war. Und gerade die Leute mit den guten Qualitäten, die das haben, sind natürlich genauso gefragt, um das nächste Projekt zu schmeißen. D.h. am Ende behindere ich meine eigene wirtschaftliche Tätigkeit. Das kann ich nicht allein am internen Aufwand messen. […] Der Schaden kommt vielmehr daraus, dass sich die Leute mit rückwärtsgewandeten Prozessen beschäftigen. […] Ich glaube, das ist gerade in der Zeit wie heute, wo ich eine sehr hohe Mitarbeiter-fluktuation habe, weil die Arbeitsmarktsituation für Ingenieure so gut ist wie nie, auch eine ganz gefährliche Sache."
(Anwalt/in, 36 Jahre)

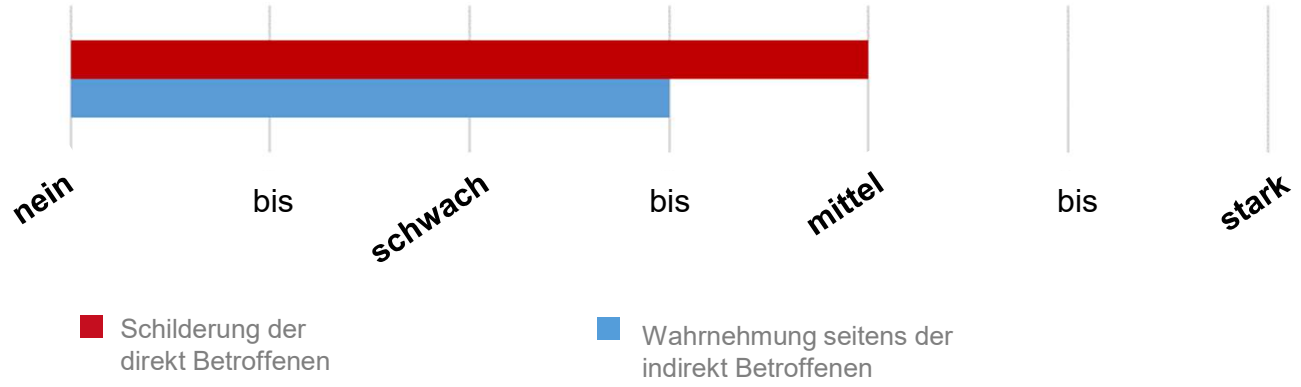
Abbildungen: www.pixabay.com

Nebenwirkungen zivilgerichtlicher Bauprozesse

aggregierte Wertung der Befragungsteilnehmer

Nebenwirkung: emotionale Belastung der Akteure

hohe psychische Belastung



emotionale, seelische **Belastung aus dem Konflikt, dem Verfahren bzw. den drohenden Folgen heraus**:

- persönliches Defizit- und Verantwortungsgefühl
- Frustration, Gefühl der ‚Ungerechtigkeit'
- Motivationseinbußen
- Vermeidungs-/Fluchtstrategien, Burn-Out-Risiko

Nebenwirkung: emotionale Belastung

Hintergrund

psychische Belastung – Einflussfaktoren

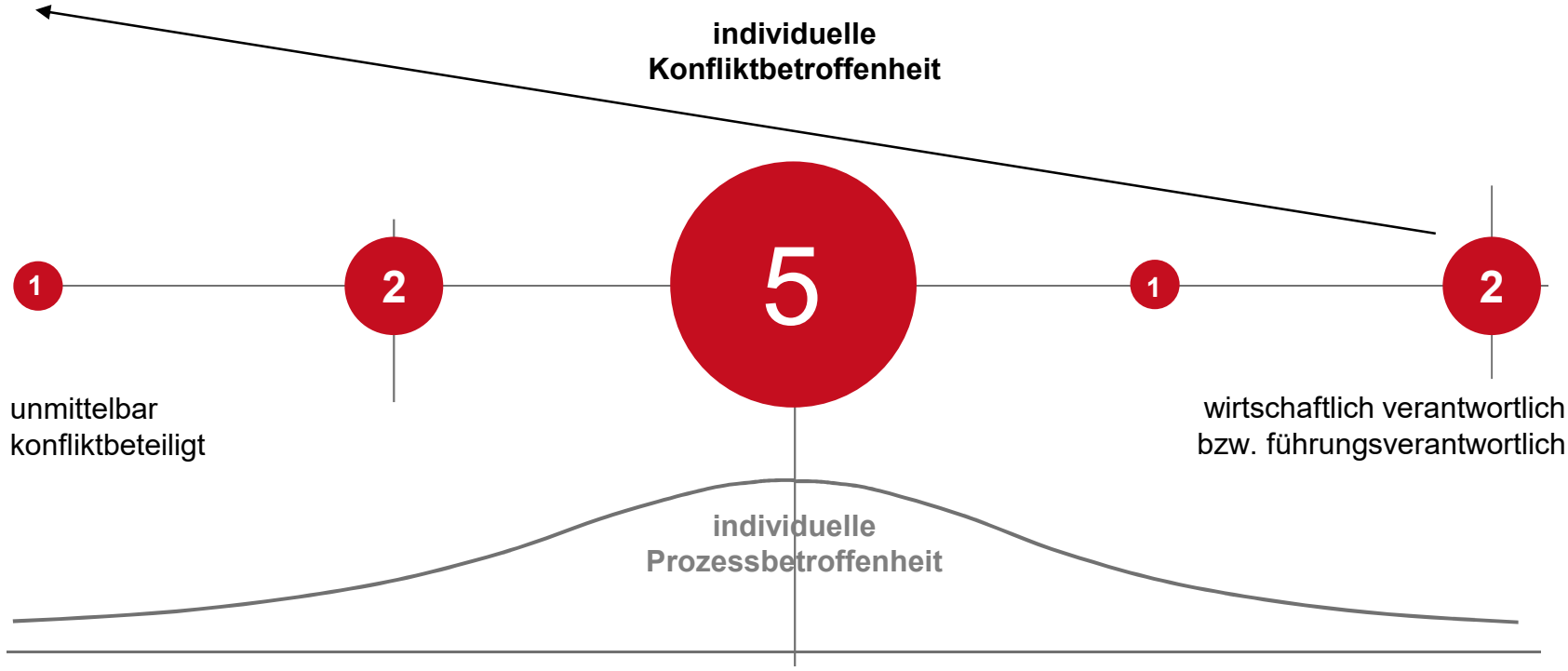
- **persönliche Disposition**
  - Persönlichkeitsstruktur
  - projekt-/konfliktexogene Einflüsse (z.B. berufliches/soziales Umfeld)
  - physische Verfassung/Gesundheit
- **Grad der Prozessbetroffenheit**
  - Grad der Konfliktbetroffenheit
  - wirtschaftliche Verantwortung, Führungsverantwortung
  - Bedeutung des Streitfalls
- **Verhalten der übrigen Prozessakteure**
  - Vertreter der Gegenseite (Anwalt, Parteivertreter)
  - Richter, gerichtliche Sachverständige
  - eigene ‚Mitstreiter' (Anwalt, Parteigutachter, Vorgesetzte, Kollegen)

Abbildungen: www.pixabay.com

Nebenwirkung: emotionale Belastung

Hintergrund – Struktur der Befragten

Konflikt- bzw. Prozessbetroffenheit – Verteilung der befragten Personen



Nebenwirkung: emotionale Belastung

Aussagen der Befragungsteilnehmer

emotionale Belastung der Betroffenen

Aussagen von Interviewpartnern – exemplarisch

„Bauprozesse sind nur dann emotional, wenn man unter Beteiligten ist, die ein unterschiedliches Abstraktions- und Bildungsvermögen haben.“
(Auftraggeber/in, 57 Jahre)

„Die werden ja erst aggressiv oder je nach Typ depressiv, wenn sie das Gefühl haben, sie können machen was sie wollen. Der Richter hört sie ja nicht. Das sollte man vermieden, dass so ein Eindruck entsteht.“
(Richter/in, 55 Jahre)

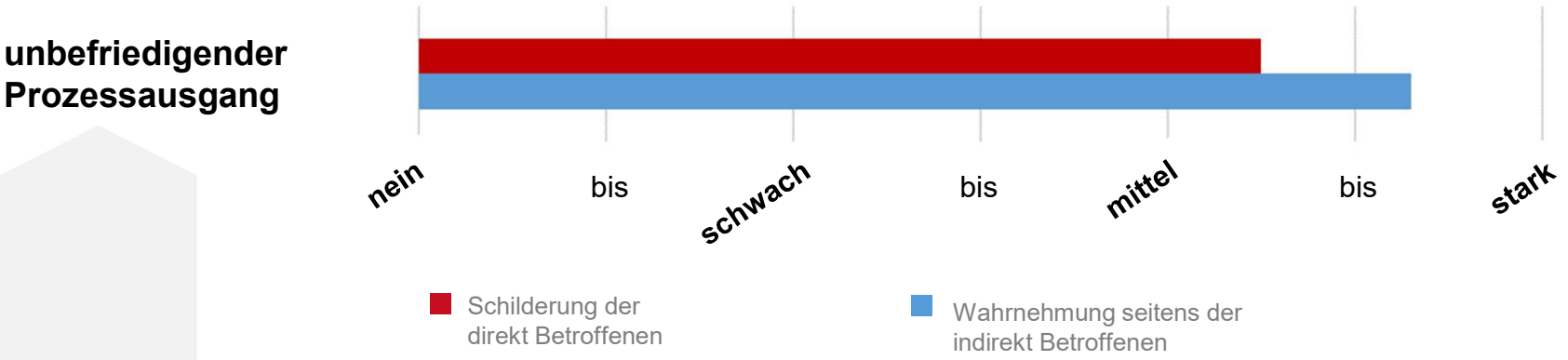
„Ein Verfahren war äußerst unangenehm, weil ich erstaunt war, wie vor Gericht von den Anwälten und Richtern umgegangen wird. Die anderen 5 Prozesse haben mich eigentlich nicht weiter groß tangiert.“
(Projektleiter eines ausführenden Bauunternehmens, 56 Jahre)

Abbildungen: www.pixabay.com

Nebenwirkungen zivilgerichtlicher Bauprozesse

aggregierte Wertung der Befragungsteilehmer

Nebenwirkung: Rechtsfrieden ≠ Befriedung der Parteien



Konflikt der Parteien wird **durch Gericht** zwar **‚erledigt'**, aber **nicht** in der (Ur-)Sache bzw. in seinem Kern **gelöst und nicht befriedet**:

- fehlendes Verständnis der Entscheidungsgründe
- Gleichgültigkeit
- Frustration, Gefühl der ‚Ungerechtigkeit'
- mangelnde Akzeptanz des Prozessergebnisses

Nebenwirkung: Unzufriedenheit mit dem Ergebnis

Aussagen der Befragungsteilnehmer

Unzufriedenheit mit dem Prozessergebnis

Aussagen von Interviewpartnern – exemplarisch

„Die werden ja erst aggressiv oder je nach Typ depressiv, wenn sie das Gefühl haben, sie können machen was sie wollen. Der Richter hört sie ja nicht. Das sollte man vermieden, dass so ein Eindruck entsteht.“
(Richter/in, 55 Jahre)

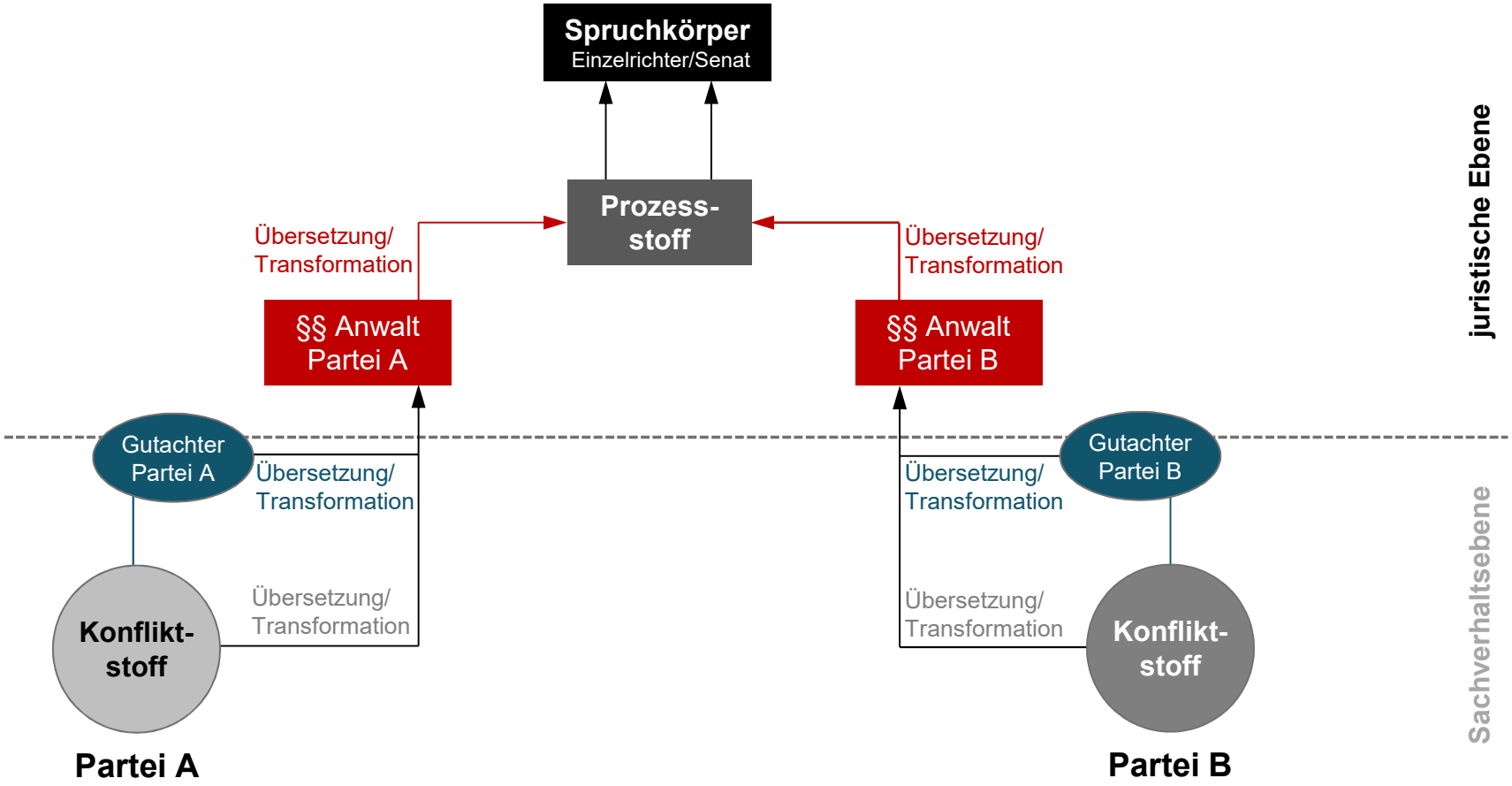
„Laut meiner subjektiven Einschätzung wird die technische Sicht des Sachverhaltes oft nicht berücksichtigt. Somit entscheidet ein Prozess nur über den Sachverhalt des Konfliktes und löst ihn nicht. Dennoch ist vielen Richtern daran gelegen, eine gute, zufriedenstellende Lösung des Konfliktes zu finden.“
(Sachverständige/r, 67 Jahre)

„Die rechtliche Kompetenz der Richter ist immer da. In den Fällen, in denen die technische und baufachliche Kompetenz nicht ausgeprägt ist, wird der konkrete Sachverhalt verrechtlicht und nicht im Kern geklärt, d.h. der strittige Sachverhalt wird nicht erfasst.“
(Anwalt/in, 35 Jahre)

Abbildungen: www.pixabay.com

Nebenwirkung: Unzufriedenheit mit dem Ergebnis

prozessstrukturelle Ursachen – eine Annäherung



prozessstrukturelle Ursachen – eine Annäherung

Aussagen der Befragungsteilnehmer

Probleme der Prozess- und Beweisführung

Aussagen von Interviewpartnern – exemplarisch

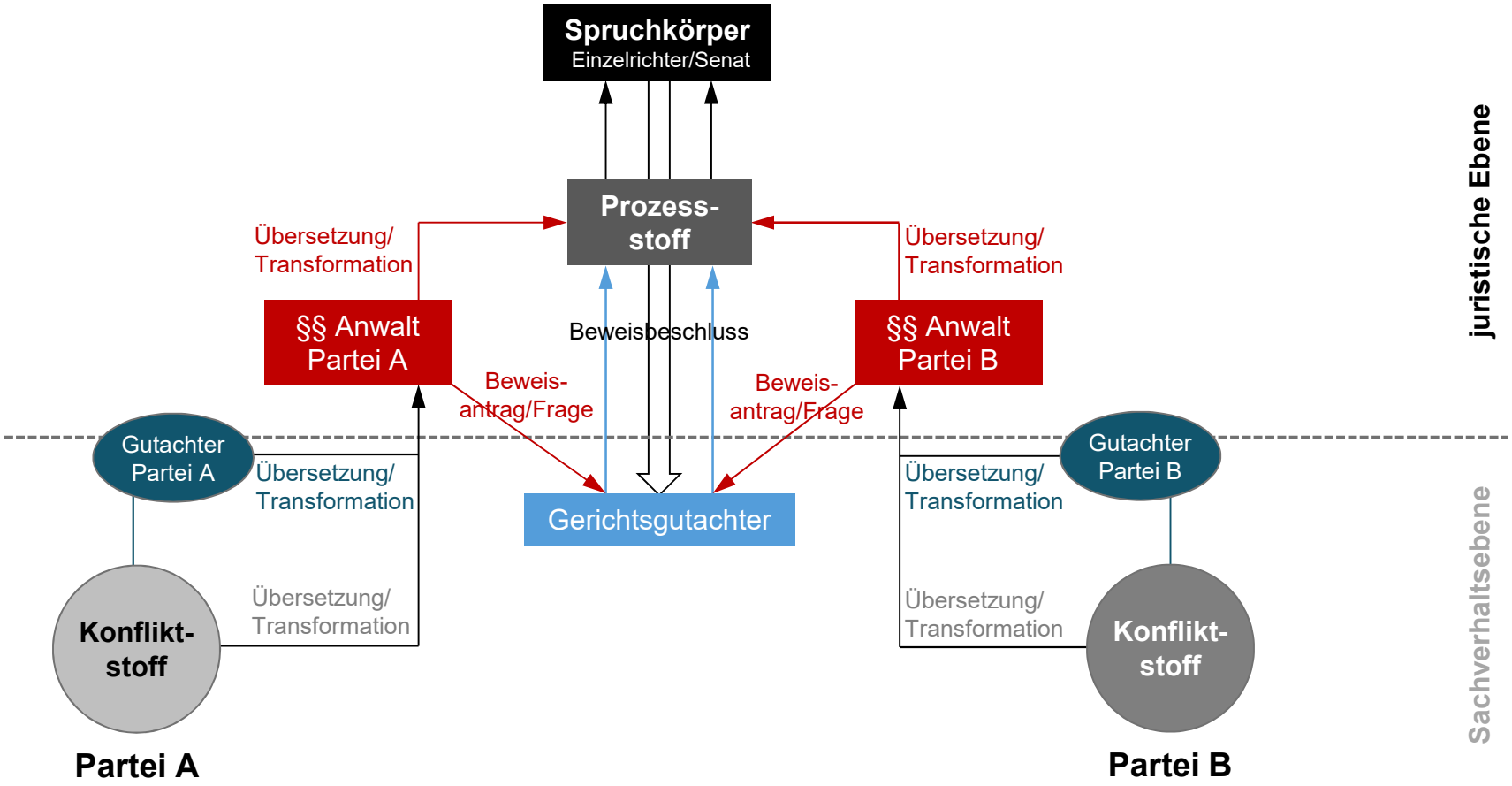
„Die Dauer ist sehr zermürbend, weil man mehr mit anderen Dingen beschäftigt ist und sich immer mehr von den Inhalten des Gerichts-verfahrens entfernt, d.h. man ist weder emotional noch kognitiv in der Materie wirklich drin. Man muss sich das jedes Mal wieder erarbeiten. Sich jedes Mal wieder neu vorbereiten – mit allen Beteiligten. Sich diesem Konflikt immer wieder neu aussetzen. Das ist jedenfalls sehr zermürbend.“
(Auftraggeber/in, 57 Jahre)

„Ich bräuchte für einen besseren Bauprozess mehr Investitionen der Beteiligten. […] Wer sich streiten will, muss in diesen Rechtsstreit auch etwas investieren. Vergleichbar wie in ein neues Projekt.“
(Richter/in, 55 Jahre)

Abbildungen: www.pixabay.com

Nebenwirkung: Unzufriedenheit mit dem Ergebnis

prozessstrukturelle Ursachen – eine Annäherung



prozessstrukturelle Ursachen – eine Annäherung

Aussagen der Befragungsteilnehmer

problematische Erfassung der Streitsachverhalte

Aussagen von Interviewpartnern – exemplarisch

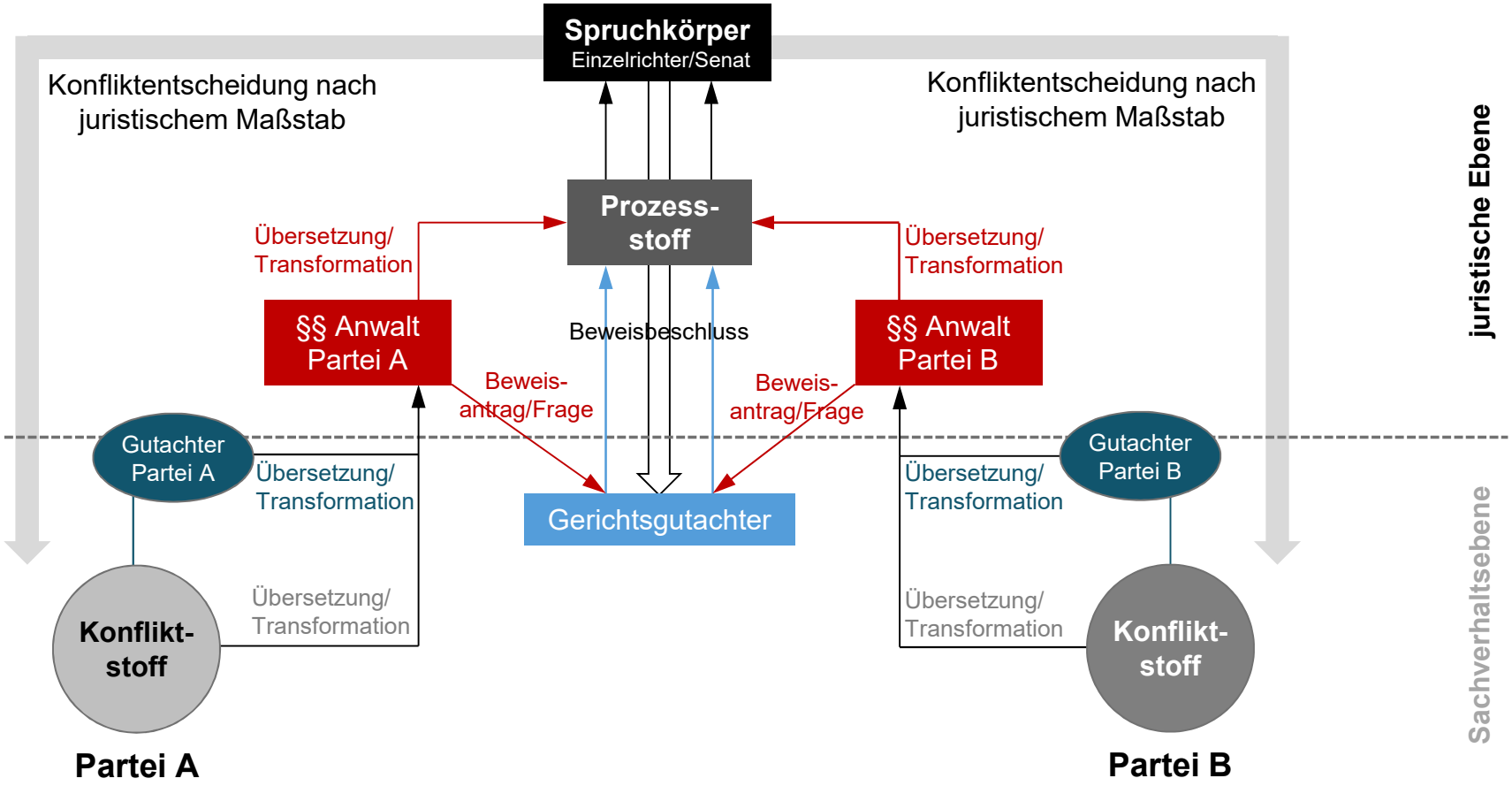
„Ein gewisses Maß [an baufachlicher Kompetenz] ist schon wichtig, um grundsätzliche Interessenslagen, Akteurskonstellationen zu verstehen. Der Richter muss nicht der bessere Sachverständige sein. Das ist im Zweifel eher gefährlich. […] Dafür muss ich im ersten Schritt keine große Fachkompetenz haben. Aber es [Fachkompetenz] schadet natürlich auch nicht."
(Anwalt/in, 36 Jahre)

„Grundsätzlich sind die Beweisbeschlussfragen nicht konkret genug und viel zu schwammig. Das liegt zum einen daran, dass weder der Richter […] noch die Anwälte in der Lage sind, exakt zu formulieren, was sie wirklich am Ende des Tages wollen."
(Sachverständige/r, 55 Jahre)

Abbildungen: www.pixabay.com

Nebenwirkung: Unzufriedenheit mit dem Ergebnis

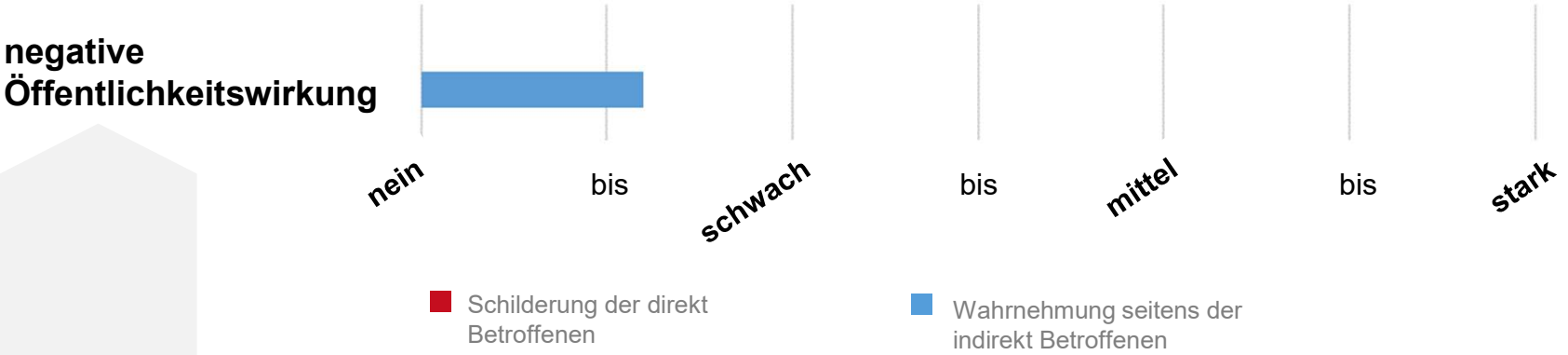
prozessstrukturelle Ursachen – eine Annäherung



Nebenwirkungen zivilgerichtlicher Bauprozesse

aggregierte Wertung der Befragungsteilnehmer

Nebenwirkung: Reputationsverluste der Parteien



ökonomische Risiken und Schäden, die jenseits des Konflikts und auf Dauer aus Reputationsverlusten resultieren:

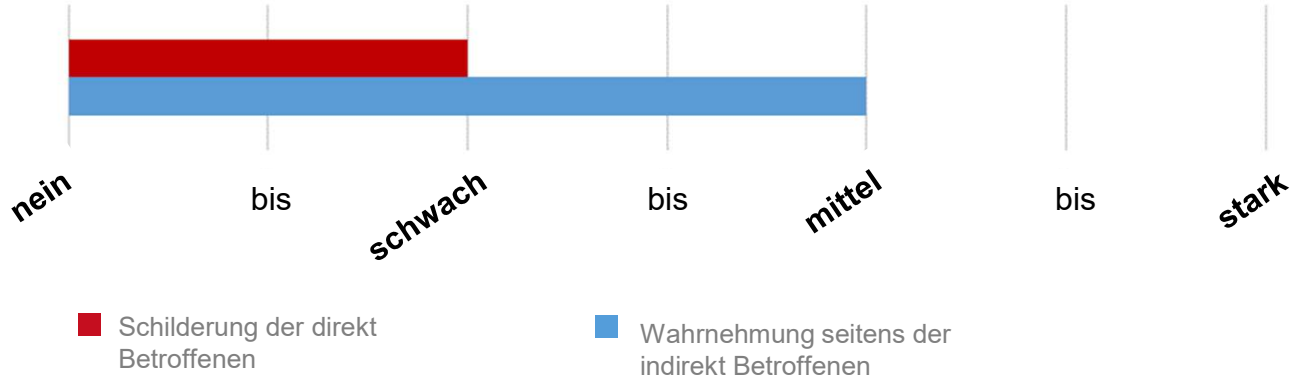
- Vertrauensverlust bei (bestehenden) Kunden
- Reputationsschaden als Akquisitionshemmnis
- nachteilige Vertragskonditionen
- Wettbewerbsnachteile (z.B. Supply-Chain-Mgmt.)

Nebenwirkungen zivilgerichtlicher Bauprozesse

aggregierte Wertung der Befragungsteilnehmer

Nebenwirkung: geringer Mehrwert bzw. Lerneffekt

‚Mehrwert' aus Prozesserfahrung



Erkenntnisse und **Erfahrungen**, die **unabhängig vom Prozessergebnis** gewonnen werden und die Basis für zukünftiges Handeln bieten:

- erweitertes Rechtsverständnis
- Zugewinn an Fachkenntnissen
- organisatorische Restrukturierungsmaßnahmen
- Überprüfung von Geschäftsbeziehungen

Nebenwirkung: geringer Mehrwert bzw. Lerneffekt

Aussagen der Befragungsteilnehmer

‚Mehrwert' aus Prozesserfahrung

Aussagen von Interviewpartnern – exemplarisch

„Ich weiß nicht, was wir auf unserer Seite anscheinend falsch gemacht haben. Ich habe nichts dazugelernt. Wenn man schon mal eine Million bezahlen muss, will man doch wenigstens wissen, warum. Aber dieses Warum ist nie geklärt worden. Das war nicht Thema des Prozesses."
(Planer/in, 44 Jahre)

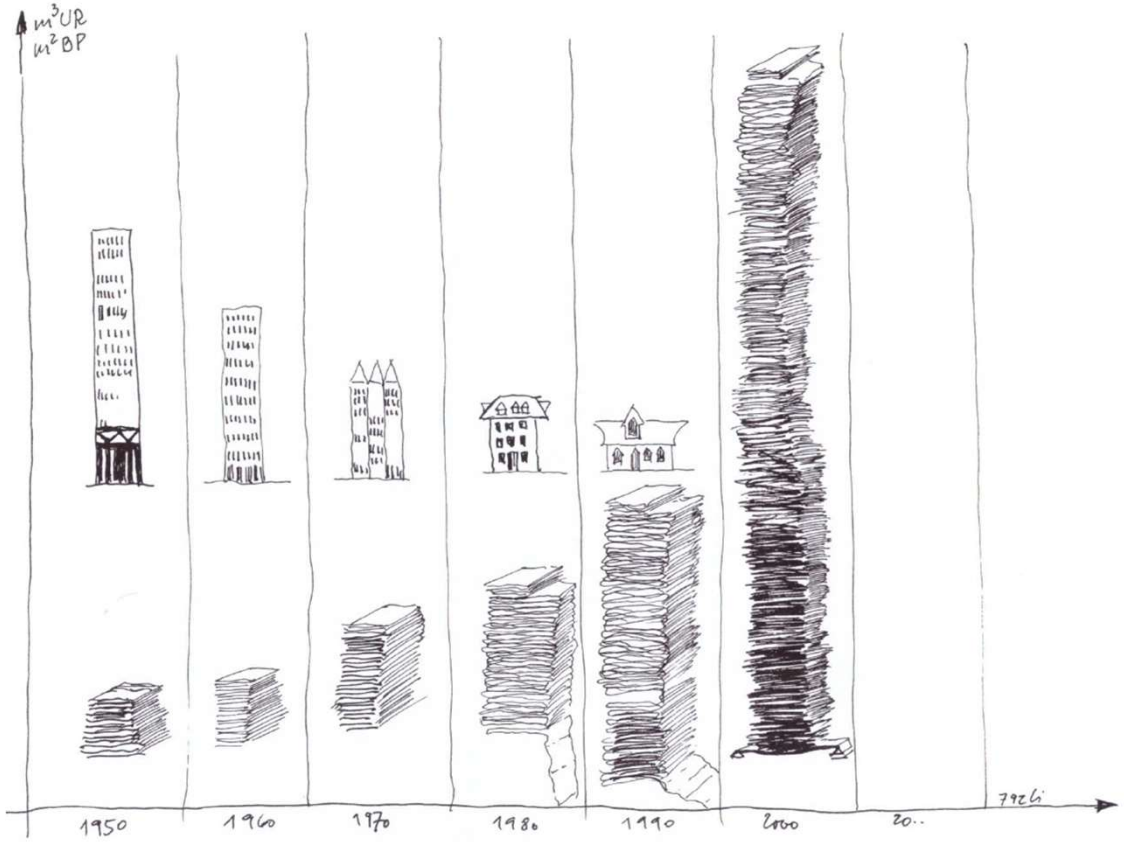
„Der geführte Schriftverkehr natürlich VOB-konformer wird und immer ausführlicher. [Der Schriftverkehr] wird viel sauberer geführt, viel intensiver."
(Bauplaner/in, 42 Jahre)

Abbildungen: www.pixabay.com

Nebenwirkung: geringer Mehrwert bzw. Lerneffekt

Evolution ineffizienter Absicherungsstrategien

Beispiel: Verbesserung der Dokumentation – ‚Wer schreibt, der bleibt!'



Quelle: Stiglat, K.: Bauingenieur? Bauingenieur!, Berlin: Ernst & Sohn, 2012, S. 72

„[…] ‚Das Produkt aus Volumen umbauten Raums und der Fläche bedruckten Papiers ist konstant',

hat der Sonderforschungsbereich […] in seinem Schlussbericht an die DFG nach 9-jähriger Arbeit festgestellt.*"*

Kontakt

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Matthias Sundermeier
Anne Zilz, M.Sc.

Technische Universität Berlin
Institut für Bauingenieurwesen
www.bau.tu-berlin.de/bauwirtschaft

Fakultät VI – Planen Bauen Umwelt
Fachgebiet Bauwirtschaft und Baubetrieb